



Oberbürgermeisterwahl 2003

Mühlenfeld vor Leidinger
Stichwahl am 06. April 2003

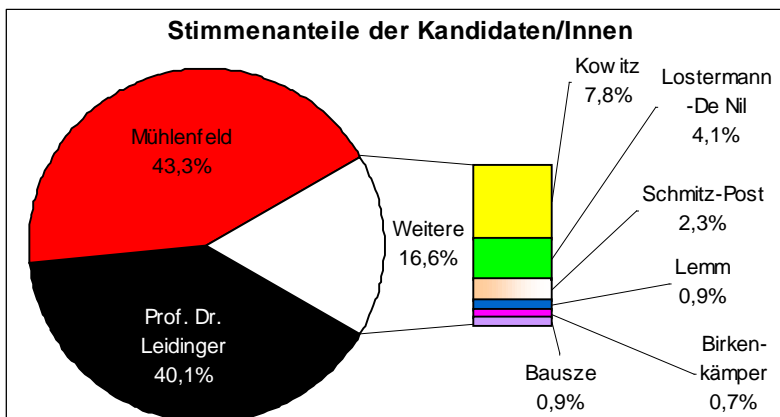
Mit 42,1 % fiel die Wahlbeteiligung bei der zweiten Direkt-Wahl des Oberbürgermeisters auf ein neues Rekordtief bei allgemeinen politischen Wahlen in Mülheim an der Ruhr. Verglichen mit der Hauptwahl 1999 bedeutet das ein Minus von 11,1 Prozentpunkten (Pp).

Oberbürgermeisterwahl am 23. März 2003
Wahlergebnis im Vergleich zur Hauptwahl 1999

Oberbürgermeisterwahl	Absolut		%	
	2003	1999	2003	1999
Wahlberechtigte	136 182	137 779	X	X
Wähler	57 386	73 241	42,1	53,2
Gültige Stimmen	57 102	72 347	100	100
davon entfielen auf:				
Dagmar Mühlenfeld SPD	24 701	31 583	43,3	43,7
(1999: Thomas Schröer)				
Prof. Dr. Bernhard Leidinger CDU	22 899	31 707	40,1	43,8
(1999: Dr. Jens Baganz)				
Burkhard Kowitz FDP	4 430	2 981	7,8	4,1
(1999: Wolf Dietrich Hausmann)				
Annette Lostermann-De Nil GRÜNE	2 353	3 385	4,1	4,7
Wilhelm Schmitz-Post MBI	1 290	-	2,3	-
André Lemm Einzelbewerber	505	-	0,9	-
Bernd Birkenkämper Einzelbewerber	425	-	0,7	-
Harry L. Bausze Einzelbewerber	499	1 349	0,9	1,9
(1999: Michael Heini)				
	-	1 342	-	1,9

Das Ergebnis der Wahl hat noch keine endgültige Entscheidung über die Besetzung des hauptamtlichen Oberbürgermeisters gebracht, da in diesem ersten Wahlgang kein/e Kandidat/In die absolute Mehrheit der Wählerstimmen erreicht hat. Damit wird in 14 Tagen, am 06.04.2003, eine Stichwahl zwischen den beiden KandidatInnen mit den höchsten Stimmenanteilen, Dagmar Mühlenfeld von der SPD und Prof. Dr. Bernhard Leidinger von der CDU, notwendig.

Die Kandidatin der SPD, Dagmar Mühlenfeld, hat mit einem Vorsprung von 1.802 Stimmen zwar die meisten Stimmen erhalten, sie bleibt aber deutlich unter der absoluten Mehrheit. Prof. Dr. Bernhard Leidinger von der CDU wird mit einem Rückstand von 3,2 Pp zweiter und qualifiziert sich damit ebenfalls für die Stichwahl. Beide erzielen geringere Stimmenanteile als Ihre Vorgänger von 1999, Frau Mühlenfeld kommt dem 1999er Ergebnis mit - 0,4 Pp aber näher als Herr Prof. Dr. Leidinger mit - 3,7 Pp.



Alle anderen KandidatInnen bleiben weit hinter den Ergebnissen der VertreterInnen der beiden „großen“ Parteien zurück. Burkhard Kowitz, der ohne Parteibuch für die FDP angetreten ist, kann allerdings mit 7,8 % einen Achtungserfolg für sich verbuchen. Als einziger gewinnt er sowohl absolut (+ 1.449 Stimmen) als auch relativ (+ 3,6 Pp) mehr Stimmen als sein Vorgänger bei der Oberbürgermeisterwahl 1999. Annette Lostermann-De Nil von den GRÜNEN verliert dagegen 0,6 Pp, sie erzielt aber mit 4,1 % ein besseres Ergebnis als der MBI-Kandidat Wilhelm Schmitz-Post (2,3 %). Die drei Einzelbewerber bleiben diesmal mit jeweils weniger als einem Prozent annähernd bedeutungslos.

Vergleich der Brief- und Urnenwahlergebnisse

Ergebnisse bei der Hauptwahl des Oberbürgermeisters 1999 / 2003 - Vergleich Brief- / Urnenwahl -

Oberbürgermeisterwahl (Hauptwahl)		Briefwahl		Urnenwahl		Gesamt	
		2003	1999	2003	1999	2003	1999
Wahlbeteiligung in %:		6,6	10,5	35,6	42,7	42,1	53,2
Stimmenverteilung in %:							
SPD	Dagmar Mühlenfeld	38,5	37,9	44,1	45,1	43,3	43,7
CDU	Bernhard Leidingner	48,5	50,6	38,5	42,2	40,1	43,8
FDP	Burkhard Kowitz	6,0	4,3	8,1	4,1	7,8	4,1
GRÜNE	Annette Lostermann-De Nil	3,2	4,0	4,3	4,9	4,1	4,7
MBI	Wilhelm Schmitz-Post	1,8	x	2,3	x	2,3	x
Einzelbewerber zusammen		2,0	3,2	2,6	3,8	2,5	3,7

Die Kandidaten von 1999 sind in der Tabelle auf Seite 1 aufgeführt

Bereits im Vorfeld der Wahl deutete die gegenüber 1999 geringere Zahl der Wahlscheinanträge auf einen Rückgang der Wahlbeteiligung hin. Im Ergebnis beteiligten sich diesmal 6,6 % (- 3,9 Pp) der Wahlberechtigten per Brief, 35,6 % (-6,1 Pp) gaben ihre Stimme am Sonntag in den Wahllokalen ab (sog. UrnenwählerInnen). Nach wie vor differieren die Brief- und Urnenwahlergebnisse

der KandidatInnen teilweise erheblich.

Dagmar Mühlenfeld von der SPD kann bei den BriefwählerInnen gegenüber ihrem Vorgänger von 1999 leicht zulegen (+ 0,6 Pp), sie verliert leicht (- 0,9 Pp) bei den UrnenwählerInnen. Trotzdem schneidet sie im Ergebnis in den Wahllokalen deutlich besser ab als bei der Briefwahl. Umgekehrt erreicht der CDU-Kandidat Prof. Dr. Leidingner zwar auch bei den BriefwählerInnen gegenüber Dr. Jens Baganz 2,1 Pp weniger, er bleibt aber in dieser Wählergruppe mit Abstand vor der SPD-Kandidatin (+ 10 Pp). Allein Burkhard Kowitz gewinnt in beiden Gruppen, in den Wahllokalen kann er den Anteil von 1999 sogar fast verdoppeln.

Die Mehrheitsverhältnisse in den 26 Kommunalwahlbezirken

Betrachtet man die Mehrheitsverhältnisse nach diesem Wahlgang, ergibt sich die in der nachfolgenden Karte abgebildete politische Landschaft. Das altbekannte Nord-Süd-Gefälle bleibt augenfällig. Die SPD-Kandidatin führt in den nördlichen Stadtteilen Styrum, Dümpten, Heißen, der nördlichen Innenstadt sowie in Broich-Nord und Speldorf-Nordost; der CDU-Kandidat verbucht in Holthausen, Saarn, der Innenstadt, Broich-Süd und Speldorf-Nordwest und -Süd einen Stimmenvorsprung.

Dagmar Mühlenfeld liegt in 16 von 26 Kommunalwahlbezirken (KWB) vorne, in 9 KWB erreicht sie die absolute Mehrheit. Im Vergleich mit 1999 hat sie den damals ausgeglichenen KWB 11 (Winkhausen) für sich gewonnen, in ihrem Heimatstadtteil Heißen kann sie die relative Mehrheit in den zwei KWB 8 und 9 nach deutlichen Zugewinnen in eine absolute Mehrheit verbessern, im Styruer KWB 17 hat sie dagegen die absolute Mehrheit verloren.

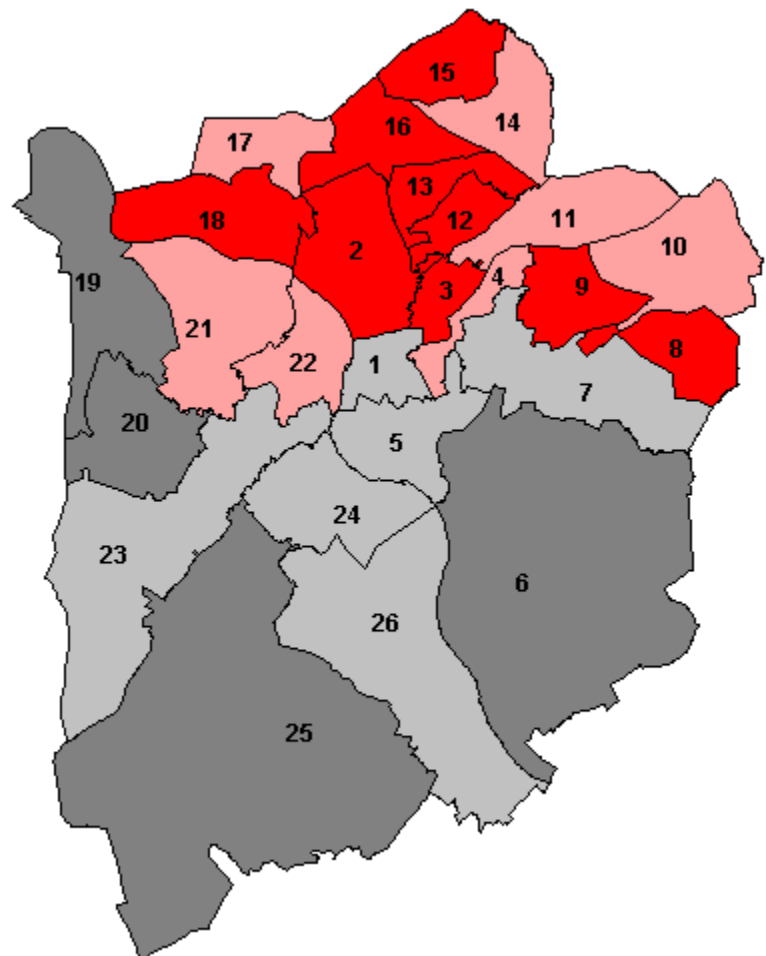
Prof. Dr. Bernhard Leidinger gewinnt in allen 10 CDU-Mehrheitsbezirken von 1999 die meisten Stimmen, er verfehlt aber am Kahlenberg (KWB 5), in Holthausen-Nord (KWB 7) und in Saarn-Mitte (KWB 24) im Gegensatz zu seinem Vorgänger die absolute Mehrheit.

Vergleicht man die Ergebnisse der Parteivertreter mit denen ihrer Vorgänger aus der OB-Wahl von 1999, zeigt sich, dass allein Burkhard Kowitz in allen KWB zulegen kann. Er erzielt insbesondere in den eher schwachen FDP-Bezirken relativ gute Ergebnisse und kommt in allen KWB auf einen Stimmenanteil von mehr als 5 %. Sein Spitzenergebnis erreicht er mit 9,6 % im KWB 4, in dem das Polizeipräsidium liegt.

Die SPD-Kandidatin Dagmar Mühlenfeld erreicht in 12 KWB ein besseres Ergebnis als ihr Vorgänger, deutlich - um mehr als 5 Pp - legt sie in den beiden Heißenener KWB 8 und 9 zu. Dagegen schneidet sie im Stadtzentrum (KWB 1), in der Nordstadt (KWB 2), in großen Teilen von Dümpten, in Styrum und in allen Bezirken links der Ruhr mit Ausnahme von Speldorf-Nordost (KWB21) schlechter ab.

Die GRÜNEN-Kandidatin Annette Lostermann-De Nil, die als einzige Partei-Kandidatin bereits 1999 auf dem Stimmzettel vertreten war, hat in allen KWB mit Ausnahme von Dümpten-Süd (KWB 13), Broich-Nord (KWB 22) und Saarn-Südwest (KWB 25) leichte Verluste hinnehmen müssen.

Der CDU-Kandidat Prof. Dr. Bernhard Leidinger hat in allen KWB einen geringeren Stimmenanteil erzielt als sein Vorgänger von 1999. Vergleichsweise hoch fallen die Abstände in allen Kommunalwahlbezirken des Stadtbezirkes Rechtsruhr-Nord und in den bereits erwähnten beiden Heißenener KWB 8 und 9 sowie in Holthausen-Nord (KWB 7) aus.



Dagmar Mühlenfeld	Prof. Dr. Bernhard Leidinger
■ absolute Mehrheit (9 KWB)	■ absolute Mehrheit (4 KWB)
■ relative Mehrheit (7 KWB)	■ relative Mehrheit (6 KWB)

Ergebnis der Wahl zum Oberbürgermeister 2003 in Mülheim an der Ruhr nach Kommunalwahlbezirken

K W B	Bezeichnung	Wahlbe- teiligung	Dagmar Mühlenfeld	Prof. Dr. Bernhard Leidinger	Burkhard Kowitz	Annette Lostermann- De Nil	Wilhelm Schmitz- Post	André Lemm	Bernd Birken- kämpfer	Harry Bausze
01	Stadtmitte-Zentrum	40,4	39,8	42,3	7,0	6,1	2,2	0,9	0,9	0,9
02	Eppinghofen-Nordwest	33,8	50,7	30,6	7,4	5,2	2,6	0,7	1,1	1,7
03	Eppinghofen-Ost	36,9	55,2	27,2	8,0	4,7	1,8	1,2	0,9	1,2
04	Stadtmitte-Ost	41,9	49,5	31,6	9,6	4,5	2,4	0,7	1,1	0,7
05	Kahlenberg	51,8	34,3	47,8	8,4	5,8	1,9	0,6	0,8	0,5
06	Holthausen-Süd	53,3	26,0	57,5	8,2	4,0	2,7	0,5	0,6	0,6
07	Holthausen-Nord	49,2	40,0	44,5	8,1	4,0	1,5	0,5	0,6	0,8
08	Heißen-Süd, Heimaterde	44,3	52,8	31,5	5,2	4,7	3,7	0,4	0,6	1,0
09	Heißen-Mitte	42,7	52,9	32,0	7,5	3,5	1,7	0,9	0,6	0,8
10	Heißen-Ost	35,9	45,0	38,2	7,3	4,1	3,4	0,7	0,5	0,8
11	Winkhausen	43,5	47,2	39,1	6,6	3,4	1,2	0,9	0,7	0,9
12	Mellinghofen	39,0	56,9	27,7	7,3	3,2	1,7	1,2	0,7	1,2
13	Dümpten-Süd	38,0	59,5	24,3	8,0	3,0	2,4	1,3	0,6	0,9
14	Dümpten-Nordost	41,1	47,4	32,1	8,5	4,2	1,7	4,3	0,6	1,2
15	Dümpten-Nordwest	37,1	51,1	33,2	7,0	2,4	2,3	1,8	1,1	1,1
16	Dümpten-Styrum	35,4	50,6	33,6	7,6	3,2	2,6	1,1	0,4	0,8
17	Styrum-Nord	32,7	49,1	35,5	6,7	2,7	3,6	0,9	0,7	0,8
18	Styrum-Süd	32,2	56,3	26,4	7,0	3,4	4,7	0,6	0,5	1,1
19	Speldorf-Nordwest	41,6	31,8	50,9	8,0	4,3	2,1	1,6	0,6	0,6
20	Speldorf-Süd	50,8	33,8	53,7	6,6	2,9	1,8	0,2	0,3	0,7
21	Speldorf-Nordost	38,1	47,6	33,6	8,4	4,1	2,7	0,9	1,2	1,6
22	Broich-Nord	41,3	45,4	35,8	8,1	5,3	1,8	1,2	1,7	0,7
23	Broich-Süd	46,3	36,2	46,3	8,8	3,8	2,2	0,8	1,1	0,9
24	Saarn-Mitte	47,4	35,5	48,2	7,5	4,5	2,5	0,5	0,6	0,7
25	Saarn-Südwest m. Selbeck	46,4	32,1	50,9	9,4	4,6	1,6	0,2	0,4	0,9
26	Saarn-Südost m. Mintard	44,7	35,0	48,8	8,0	4,8	1,9	0,2	0,7	0,6
Gesamtstadt		42,1	43,3	40,1	7,8	4,1	2,3	0,9	0,7	0,9

Trotz des Stimmenvorsprunges der SPD-Kandidatin in dieser Hauptwahl bleibt der Ausgang der Stichwahl völlig offen. Die entscheidende Frage wird sein, wie die beiden verbliebenen Konkurrenten, Dagmar Mühlenfeld und Prof. Dr. Bernhard Leidinger, ihre eigenen WählerInnen noch einmal mobilisieren können und wie sich diejenigen, die am letzten Sonntag noch anders oder gar nicht gewählt haben, am 6. April entscheiden.

Mülheim an der Ruhr, den 24. März 2003